

Paläobotanische Untersuchungen auf der Insel Mykines (Färöer Inseln): Spät-Paläozäne Blattfunde und Pollen

Fridgeir Grimsson, Christa-Charlotte Hofmann und Reinhard Zetter

Universität Wien, Paläontologisches Institut Wien, Österreich

Die Färöer Inseln liegen geographisch in der Mitte des nördlichen Nordatlantiks und gehören geologisch zur Nördlichen Magmatischen Provinz. Die Inseln bestehen aus extrudierten Basaltdecken Paläozänen und Eozänen Alters und haben dünne terrestrische Sedimente zwischengeschaltet. Aufgrund ihres Alters und ihrer Position spielten die Färöer phytogeographisch eine wichtige Rolle in dieser Region: Sie waren Teil der Landbrücke zwischen Amerika-Grönland und den Britischen Inseln und erleichterten im Paleogen den Floren- und Faunen-Austausch von beiden Seiten des Nordatlantiks. Trotz dieser biogeographischen Bedeutung und der Menge an Sedimentgesteinen auf den Färöern wurde bis jetzt nur *Metasequoia* als einziges Taxon von der westlichst gelegenen Insel Mykines beschrieben. Auch palynologische Daten (mittels Lichtmikroskop) sind nur von der Südinselformation (frühes Eozän) bekannt. Während ausgiebiger Geländearbeiten auf den Färöer Inseln im Sommer 2013 wurde u.a. Mykines wieder besucht und Fossilien geborgen: Die Makroflora ist nicht divers und besteht aus ca. 95% beblätterten Ästen und Sprossen von *Metasequoia*. Neu sind allerdings Funde von *Metasequoia*-Zapfen und Blätter und Blattfragmente der Gymnosperme *Ginkgo*. Andere Gymnospermen-Taxa wurden nicht gefunden. Auch alle Angiospermenblätter sind Neufunde. Allerdings sind sie relativ selten und oft nur fragmentär erhalten. Die am meisten vertretenden Blattfossilien sind Betulaceae (*Alnus*, *Paleocarpinus*), Teile großer *Platanus*-Blätter und kleinere gen. indet. Platanaceae-Blätter. Extrem selten sind fossile Blattfunde von Cercidiphyllaceae und Trochodendraceae sowie Fragmente von möglichen Lauraceae und Hamamelidaceae. Auch die Palynoflora vom gleichen Horizont ist artenarm und schlecht erhalten: Die Coniferen sind meist vom Cupressaceae-Typ (*Metasequoia*) und durch wenige Piaceae (*Pinus*) vertreten, währenddessen das Angiospermenspektrum von Platanaceae (zwei bis drei Arten), Betulaceae (drei Arten), Cercidiphyllaceae, Fagaceae (zwei Arten), Hamamelidaceae, Juglandaceae (drei Arten) und Malvaceae repräsentiert wird. Bemerkenswert sind Pollen von *Decodon* (Lythraceae) und einem möglichen *Aponogeton* Pollen (Aponogetonaceae).